

Berufsbildungswerk Deutscher Krankenhäuser e.V.

Traineeprogramm
Fort- und Weiterbildung von Führungskräften

Projektarbeit

Von Marlen Dörr, Silke Greshake, Greta Hauffe, Sebastian Lenders

Portalpraxen – Das Tor zur Notfallversorgung der Zukunft?

Immer wieder werden die Organisation und die Finanzierung von Notaufnahmen in deutschen Krankenhäusern thematisiert. Die Lage ist unübersichtlich und wirtschaftlich schon lange nicht mehr rentabel. Laut einem Gutachten aus dem Jahr 2015 könnten mehr als 30% der Patienten, die selbständig die Notaufnahmen aufsuchen, auch durch den ärztlichen Notdienst der Kassenärztlichen Vereinigung behandelt werden. Da der ambulante Notdienst und dessen Erreichbarkeit jedoch nicht ausreichend bekannt sind und den Patienten häufig die Kompetenz fehlt den eigenen Gesundheitszustand zu beurteilen, suchen viele Patienten die rund um die Uhr zur Verfügung stehenden Notaufnahmen auf und binden dort wichtige Ressourcen. Dies stellt insbesondere die Krankenhäuser und die ambulante Notfallversorgung vor große Herausforderungen.

Auf Grund dessen muss eine wirtschaftliche und organisatorisch umsetzbare Lösung gefunden werden. Im Zuge des Gesetzes zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Versorgungsstärkungsgesetz) wurde die Einführung von sogenannten Portalpraxen erstmals formal genannt. In ein Krankenhaus eingegliedert, sollen die Portalpraxen als zentrale Anlaufstelle für Patienten fungieren, welche nicht mit dem Rettungsdienst in die Notaufnahme gelangen. Dort soll der Behandlungsbedarf des Patienten eingeschätzt werden und Patienten ohne akute Behandlungsdringlichkeit können in die ambulante Notfallversorgung weitergeleitet werden. Dadurch sollen die Notaufnahmen entlastet und mehr Zeit für akute Notfälle geschaffen werden, welche im Gegensatz zu ambulanten Notfällen dem Aufwand entsprechend vergütet werden.

Im Rahmen dieser Projektarbeit wird dargestellt, in wie weit Portalpraxen zu einer besseren Steuerung von Notfallpatienten beitragen können. Dazu wird zunächst das Konzept der Portalpraxen insbesondere die gesetzlichen Rahmenbedingungen und der aktuelle Umsetzungsgrad in Deutschland betrachtet. Fokussiert wird anschließend die Organisation der Patientenlenkung sowie die Information und Kommunikation mit dem Patienten, welche zu einer optimalen Steuerung der Patienten in Notaufnahmen beitragen sollen. Abschließend erfolgt eine kritische Beurteilung von Portalpraxen in deutschen Krankenhäusern.